
Mobilität - mehr als physische Ortsveränderung von Personen (und Gütern) ?!

Mobilitätskonzept von Roche

*Matthias M. Baltisberger, Leiter Standort Basel
2011*

24. Oktober



Unser Selbstverständnis

Roche – integriert in Basel, in die Stadt, Teil davon



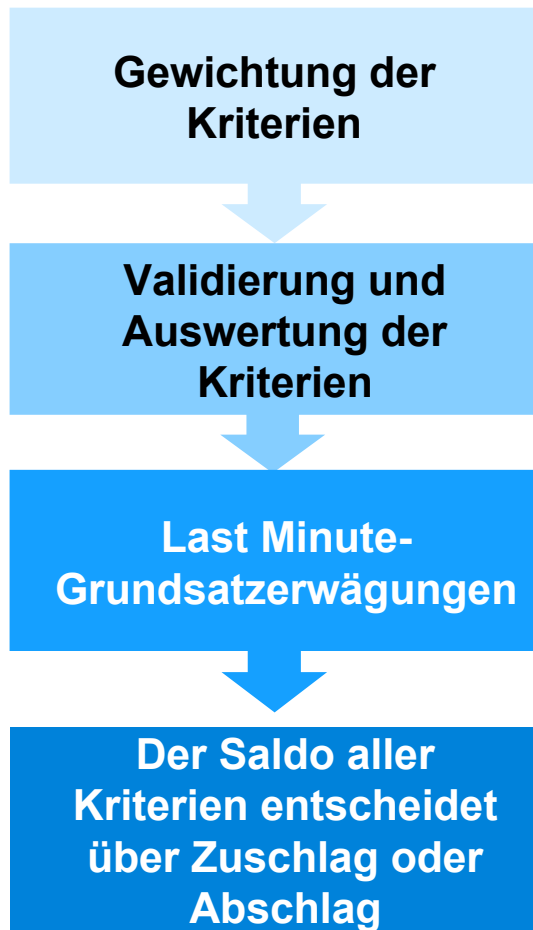
Zusammenspiel von Roche und Umfeld

Grundausrichtung aus Sicht der Standortleitung



Die Wettbewerbsfaktoren

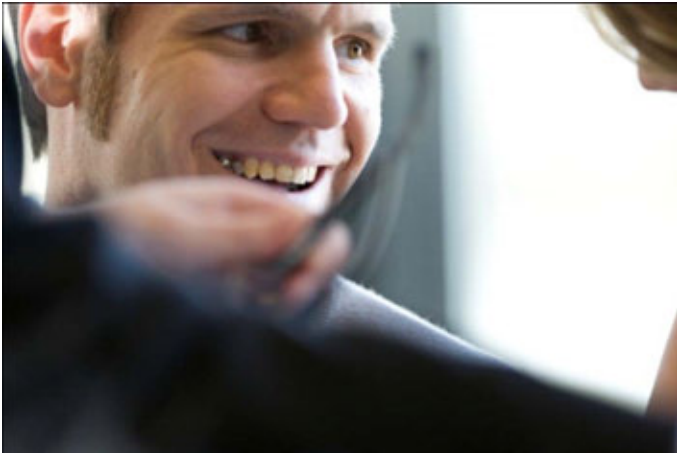
Kriterien für den internen Standortwettbewerb



- **Einbettung in die Umgebung**, z.B.
 - attraktiver Markt, Land, Umfeld, Nachbarschaft
- **Nutzungsvereinbarung**, z.B.
 - Betriebsgenehmigungen, vorhandene Möglichkeiten
- **Individuelle Kriterien**, z.B.
 - Investitions- und Betriebskosten: Gesamtkosten auf der Zeitachse
 - Energien, Infrastruktur, Roh- und Ausgangsstoffe
 - Logistik, Transportwege, Anbindung, Verkehrsachsen
 - Erreichbarkeit: physisch/geographisch (Mobilität), kommunikativ
 - Personal: Qualifikation, Verfügbarkeit, residenzielle Mobilität, Vielfalt
 - Innovationsumfeld: Forschung und Lehre, Unternehmen, branchenspezifisches Know-how
 - Behörden, Ämter (Kompetenzen), Steuern, Patentschutz, Recht
 - Vom Standort ausgehende positive und negative (auch weiche) Signale
 - Akzeptanz im direkten Umfeld (Nachbarschaft, Stadt, Region)

Einflussbereiche – Handlungsfelder

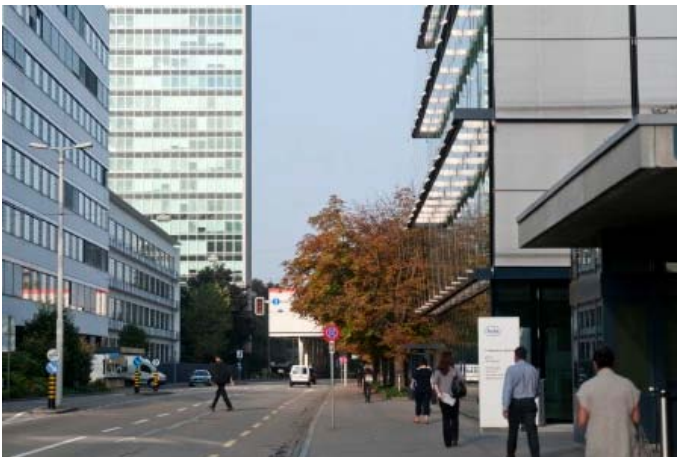
Die Verhältnisse bestimmen das Verhalten



- Im Vordergrund steht die zu erzielende Wirkung. Die zentrale **Prüf-Frage** ist daher:

Erhöhen diese Verhältnisse / dieser Entscheid die Attraktivität und die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts?

- Selbstkritische (und konsequente) Beantwortung dieser Frage: **JA oder NEIN** ?
- Handeln alle wesentlich Beteiligten entsprechend?
 - Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, u.a.m.



Bestehendes Mobilitätskonzept (seit 1966)

Parkplätze

Roche-Nachrichten

Beilage zur Roche-Zeitung 1966/4

- Parkplatzberechtigt auf einem der beiden Roche-Parkplätze ist jedermann, der vier und mehr Kilometer von Roche entfernt wohnt. Diese Regelung tritt am 27. Dezember 1966 in Kraft.
- Jenen Mitarbeitern, deren Anfahrtstrecke 0 bis 3,9 Kilometer beträgt, muß in Zukunft im Interesse der weiter entfernt Wohnenden das Parkieren auf den Roche-Parkplätzen untersagt werden.

Mobilitätsangebot Roche vor Einführung Konzept 2011

Unterstützung MA und Beitrag zur Nachhaltigkeit

Ergänzung Angebote ÖV (kostenlose Firmenbusse für den Arbeitsweg)

- Personalbusse vom Bad. Bhf. und Bhf. SBB nach Kaiseraugst und zurück;
Schichtbus von Basel nach Kaiseraugst (ab Aeschenplatz)
- Shuttlebusse zwischen Areal Basel, Aussenstellen in Basel und Areal Kaiseraugst

Förderung Veloverkehr

- >1500 qualitativ hochwertige Veloabstellplätze (überdacht)
- Ansprechende Infrastruktur (Duschen und Umkleidemöglichkeiten, Handtücher)
- Dienstvelos für Fahrten auf dem Betriebsgelände und zwischen den Standorten
- Teilnahme an der Aktion „Bike to Work“, Velohelmverkauf, Sicherheitschecks, ...

Organisationen/Investments

- „Arbeiten von Zuhause“ → Entfall von Pendelfahrten
- VC/TP und TC-Infrastruktur → Entfall von Geschäftsreisen
- Umstellung europäische Fahrzeugflotte auf < 120g CO₂/km Emission

Roche Mobilitätskonzept (2011)

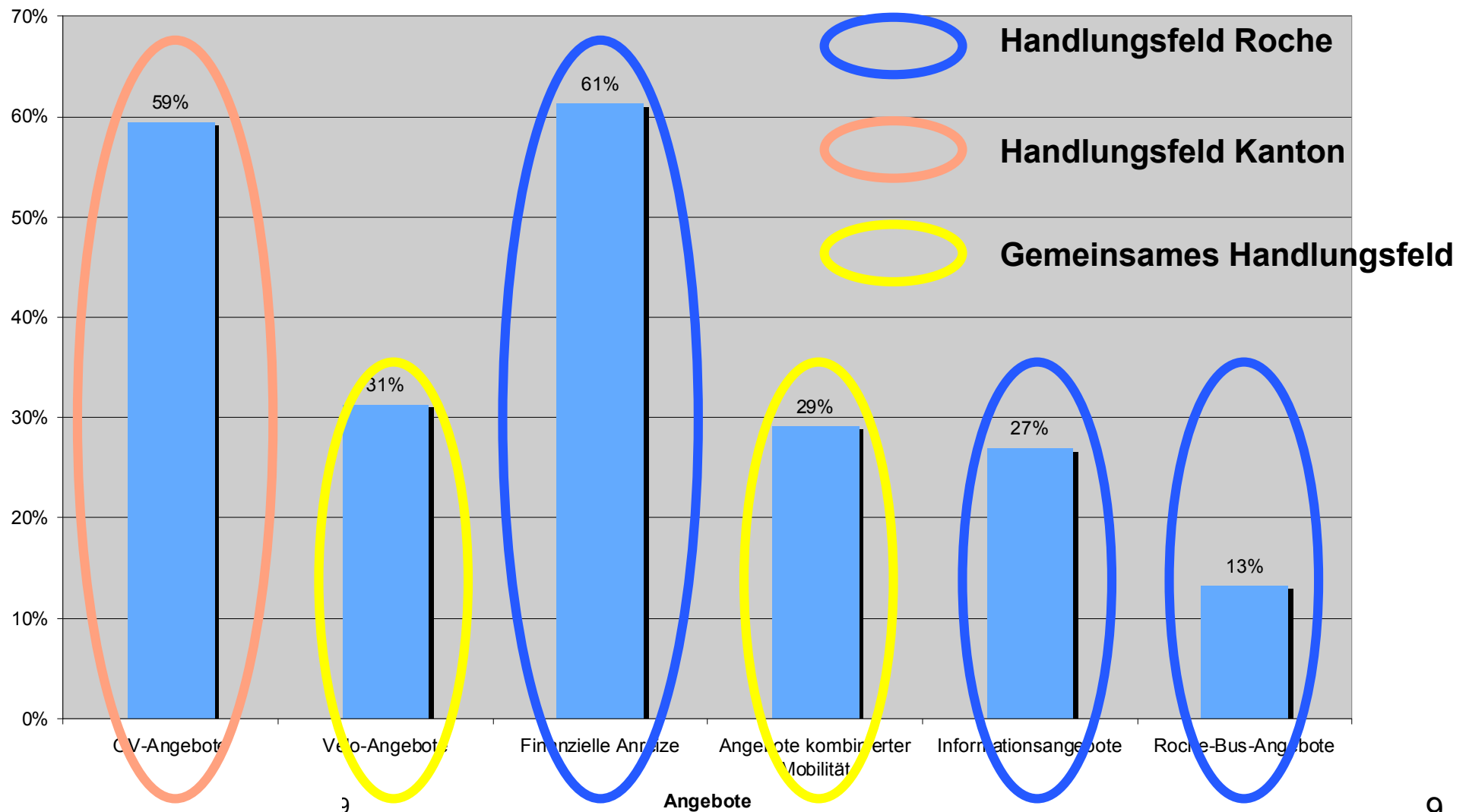
Vorgehen



- Projektstart April 2009 (Sponsor Standortleiter)
- Beginn der Ausarbeitung mit *profimobil* im August 2009
- Mitarbeiterumfrage (9000 MA, 67% Rücklauf) im Oktober 2009
- Entscheidung der Eckpunkte des Konzeptes im Juni 2010
- Information an Mitarbeitende ab August 2010
- Info an Mitarbeitende bezüglich PP-Erhalt / -Rückgabe im Oktober 2010
- Einführung Konzept zum 1.1. 2011

Verbesserung der Rahmenbedingungen

Mitarbeitende, die sagen ein Umstieg ist möglich

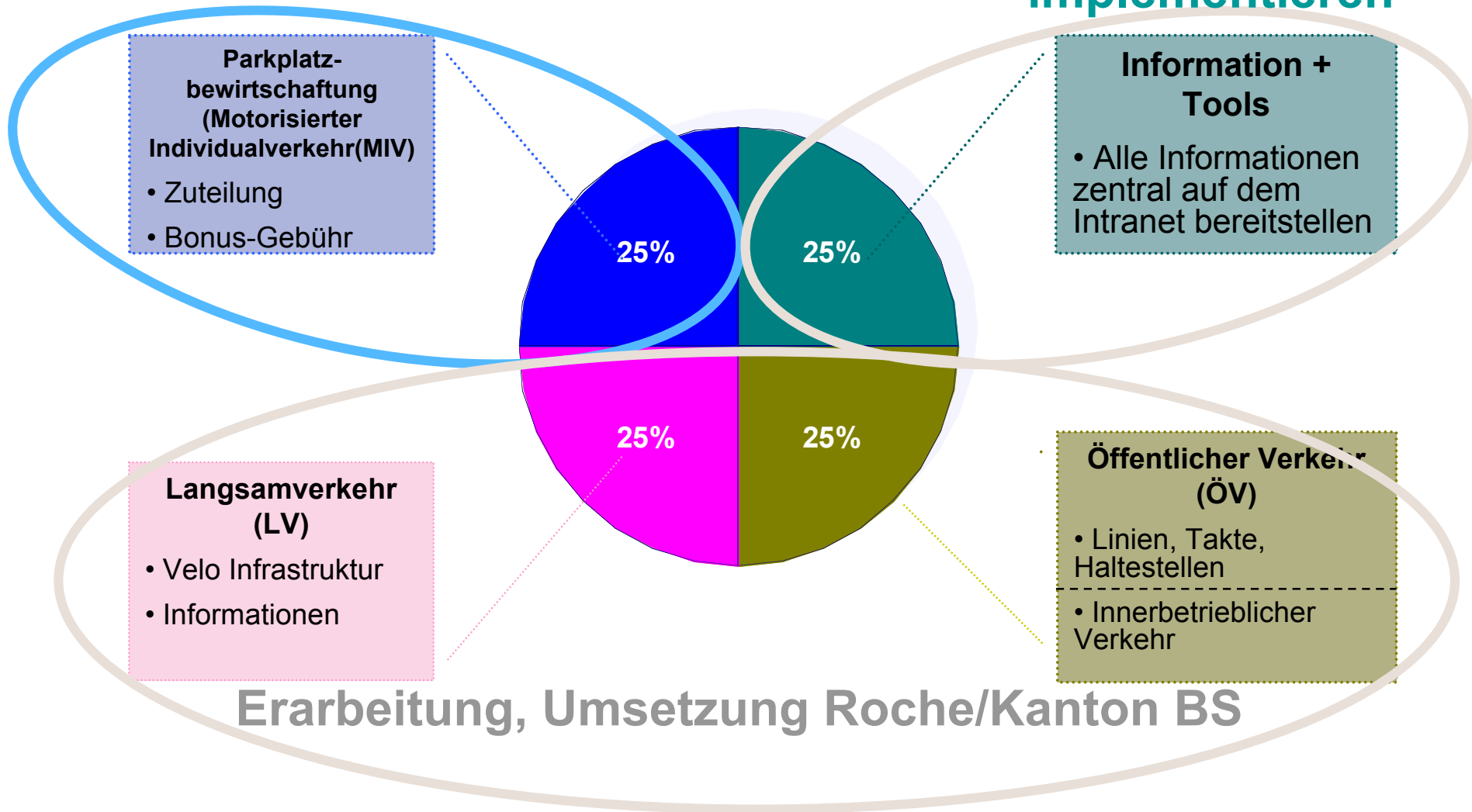


Roche Mobilitätskonzept (2011)

Parkplätze und mehr

Bonus-Gebühr

**Info-Plattform
implementieren**



Parkplatzbewirtschaftung

Wegzeit, Ökofaktor, Bonus und Gebühr

Umstellung des Systems der Parkplatzvergabe

Umstellung von Entfernung auf Wegzeit

Festlegung der Wegzeit: 45 Min von der Haustür zur Roche-Porte

Einführung eines „Ökofaktors“ ÖV/MIV von 1.0

4 Tages-Parkberechtigungen pro Monat gebührenfrei

Grundsatzentscheid zu Lenkungsmaßnahmen

Einführung eines Mobilitätsbonus (nicht Parkplatz-Nutzer, 480.- CHF/a)

Einführung einer Parkplatz-Gebühr (Parkplatz-Nutzer, 480.- CHF/a)

→ Umstieg erbringt einen Vorteil von CHF 960.-/a für den Mitarbeiter

Lenkung und Controlling

- Das Mobilitätskonzept der Roche verfügt mit der **Wegzeit ÖV, dem Ökofaktor ÖV/MIV, der Höhe des Mobilitätsbonus und der Höhe der Parkplatz-Gebühr** über **Lenkungsmaßnahmen**, die eine Anpassung der Bewirtschaftung erlauben
- Die **Zuteilung des Bonus und der Einbehalt der Gebühr** auf **Monatsbasis** erlauben eine exakte **Messung des Effektes** der Lenkungsmaßnahmen
- Die **Anzahl** sich bildender **Fahrgemeinschaften** kann in einfacher Form auf der Informationsplattform **gemessen** werden
- Als sinnvolle **erste Wegmarke** zur Überprüfung des Effekts wird **Q1 2012** gesehen (saisonale Einflüsse)

Mögliche Handlungsfelder

- Pro-aktive Nahverkehrsplanung notwendig (z.B. für wachsende Industriestandorte)
 - 2'000 Mitarbeitende mehr am Standort Basel ab 2015 (Bau 1)
 - Umsteigefreie Anbindung des SBB an das Roche-Areal unterstützt das Mobilitätskonzept
 - S-Bahn-Haltestelle Solitude
 - Rheintaxi
 - Einladende, sichere Fahrradwege
- Einladende P&R Parkplätze in der Peripherie (D, F)
- Aufgefrischte Velo-Infrastruktur, z.B. am Badischen Bahnhof
- Sinnhaftigkeit und Logik von Veloparkplatz- und Parkplatzverordnung (PPV)?

Fazit

Mobilität – ein Wettbewerbsfaktor mit Potenzial





Innovation für die Gesundheit